

Weischenbach, Weischau, Neues a.B., Mödlitz, Lochleithen, Horb, Leutendorf, Gestungshausen, Firmelsdorf, Zedersdorf, Weickendorf, Weickenbach, Kirchgemeinde



Gestungshausen

# GEMEINDERBRIEF



## Ostern 2021

Grußwort	S.2
Passionszeit	S.3
Osterpredigt	S.4
Kreuz u. Auferstehung in unserer Matthäuskirche	S.5
Imagine there's no heaven	S.6+7
Erneuerung für Afrikas Kirchen	S.7
Verabschiedung Herr Mitzenheim	S.9
Kinderseite	S.10
Gottesdienste	S.11
Kasualien, Impressum, Adressen	S.12

## Liebe Leser,

der Sündenbock ist sprichwörtlich geworden. Einer schiebt die Schuld auf den anderen. Da zirkuliert die Schuld wie in einem Karussell. Noch häufiger ist, dass eine Mehrheit sich auf einen Sündenbock, einen Schwarzen Peter, einigt. Das kennen wir z.B. aus der Familie, in der es das schwarze Schaf gibt, das als Blitzableiter benutzt wird.

Im Alten Testament wird jährlich ein Sündenbock mit den Sünden des ganzen Volkes beladen und in die Wüste geschickt: *dass der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage (3. Mose 16,22).*

Der Hebräerbrief erklärt, dass Jesus Christus die Erfüllung des Opfers des Versöhn-

ungstages ist. Er bringt nicht Tier- oder fremdes Menschenblut dar. Sondern vergießt sein eigenes. Das ist das vollkommene Opfer für die Sünde aller Menschen. Christus ist also in doppelter Weise Lamm Gottes: er opfert sein Blut im Heiligtum und außerhalb. Er teilt im Hl. Mahl sein Blut aus und stirbt draußen vor den Toren der Stadt.

Das Opfer von Jesus Christus kann uns frei machen: zum täglichen Dienst

an unseren Mitmenschen. Statt unsererseits Sündenböcke zu suchen, wie es in dieser Welt leider sehr verbreitet ist.

Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

*Ihr Pfarrer  
Dominik Bohne*



## Ein Passionslied: Du großer Schmerzensmann

1. Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen, Herr Jesu, dir sei Dank für alle deine Plagen: für deine Seelenangst, für deine Band und Not, für deine Geißelung, für deinen bitteren Tod.

2. Ach das hat unsre Sünd und Missetat verschuldet, was du an unsrer statt, was du für uns erduldet. Ach unsre Sünde bringt dich an das Kreuz hinan; o unbeflecktes Lamm, was hast du sonst getan?

3. Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben; in deinen Ban-

den ist die Freiheit uns gegeben. Dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil, dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.

4. O hilf, dass wir auch uns zum Kampf und Leiden wagen und unter unsrer Last des Kreuzes nicht verzagen; hilf tragen mit Geduld durch deine Dornenkrone, wenn's kommen soll mit uns zum Blute, Schmach und Hohn.

*Text: Adam Thebesius (1652) 1663  
Melodie: Martin Jan (1652) 1663*

## Das Wort vom Kreuz

Ich höre „das Wort vom Kreuz“ zunächst als die Worte, die Jesus vom Kreuz herunter gesprochen hat. Dazu gehört auch das unerhört tröstliche und zugleich siegesgewisse Wort, das der sterbende Jesus zum sterbenden Verbrecher am Nachbarkreuz sagte: „*Wahrlich, ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.*“ (Lk 23,43).

Dem sterbenden Verbrecher war in seinem Todeskampf aufgegangen, dass er den Tod verdient hatte. Er sah zu seiner Seite Jesus sterben. Er erkannte in ihm den einzig wirklich Unschuldigen vor Gott, der sterben musste wie die Schuldigen. Darum bittet er ihn: „Denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ Und Jesus verspricht ihm, er werden ihn mitnehmen ins Paradies. Mit diesem



„Wort vom Kreuz“ verwandelt Jesus das im Elend versinkende Leben eines Schuldigen zum Leben mit ihm selbst im Reich des Vaters. Wer sonst als Jesus konnte solches versprechen?

Paulus sagt mit dem „Wort vom Kreuz“, dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus der einzige Retter für uns alle ist, weil jeder von uns schuldig ist vor Gott.

Darum kann ein Mensch, der sich selbst zu entschuldigen weiß, nichts mit dem „Wort vom Kreuz“ anfangen. Paulus sagt, dass man in solchem „Unschuldswahn“ verlorenght. Das

gilt auch, wenn einer glaubt, es sei alles gut, wenn ihm ein Psychiater Schuldgefühle auflösen kann, so dass sie nicht mehr wehtun. Jedes Leben hat seine Wunde, die nie ganz heilt. Jeder hat Taten getan, die er nicht ungeschehen machen kann, auch wenn er es möchte. Aber es geht nicht. Gesagt ist gesagt. Und jeder hat Gedanken, die er lieber nicht hätte. „Der ich bin, trauert über den, der ich sollte sein“, sagte ein Menschenkenner. Es gibt nicht nur unzählige kleine, es gibt schwere, Menschenleben zerstörende Unstimmigkeiten

im Leben. Wir sind „der Mensch im Widerspruch“. Das heilt kein Buddha, kein Mohammed, keiner der hundert Hindugötter.

Auch ein Versuch der Selbsterlösung ist zum Scheitern verurteilt. Jesus ist der einzige Mensch ohne inneren Widerspruch. Sogar der Jude Albert Einstein sagte: „Es gibt wirklich nur eine Stelle in der Welt, wo wir kein Dunkel sehen. Das ist die Person Jesu Christi.“

Es ist immer etwas vom Sterben des „alten Menschen“, wenn sich einer „das Wort vom Kreuz“ sagen lässt. Und es geschieht immer schon eine Auferstehung des „neuen Menschen“, wenn einer „das Wort vom Kreuz“ als heilende Gnade vernimmt.

*Eduard Haller*



## Kreuz und Auferstehung in unserer Matthäuskirche

In der Matthäuskirche finden sich zahlreiche Darstellungen des gekreuzigten und auferstandenen Christus.

### Den Gekreuzigten sehen wir:



1. ...auf den Weg zum Kreuz  
(Deckenbild: der Engel bringt das Kreuz)



2. ...sterbend am Kreuz (Vortragskreuz)



3. ...als den am Kreuz erhöhten Herrn und Sieger (Triumphkreuz im Chorraum)

### Dem Auferstandenen begegnen wir:



4. ...wie er gerade dem Grab entsteigt  
(Deckenbild: Christus mit der Siegerfahne),

5. ...wie er am Ostersonntag in den Kreis seiner Jünger tritt  
(Chorfenster)



6. ...oder schon als Weltherr auf der Weltkugel  
(Taufsteindeckel).



## Imagine there's no Heaven – Stell dir vor es gäbe keinen Himmel

Vor einigen Jahren lud einer meiner Studenten während einer Andacht dazu ein, John Lennons Lied „Imagine“ zu singen... „Wäre das nicht das Reich Gottes, also der Himmel auf Erden?“, fragte er mich... „Das Problem“, sagte ich, „dass es in diesem Lied keinen Himmel mehr gibt, der auf die Erde kommen könnte. Und weil es ihn nicht gibt, diesen Himmel, muss man annehmen, dass es für John Lennon keine göttliche Sphäre, letztlich gar keinen Gott, sondern nur das Diesseits unserer Erde gibt, auf der wir ohne Gott mit uns selbst allein sind. Aber was sollte uns Menschen dann davor bewahren, nicht der Freund des Menschen, sondern des Menschen Wolf zu sein? ...

Man glaube aber deshalb nur nicht, dass die Welt auch nur einen Deut besser wäre, wenn es auf Erden keine Religion mehr gäbe – was wahrscheinlich nie passieren wird. Denn Religion kann vermutlich nur durch Religion ersetzt werden – in welcher verkappter Form auch immer. Und wenn Ethik, Moral und Humanismus in den Rang einer Religion erhoben werden, warum sollten dann nicht auch in ihrem Namen Andersdenkende mundtot gemacht und um eines höheren Gutes oder einer absoluten moralischen Wahrheit willen Opfer gefordert werden?

Und außerdem: Wer aus enttäuschem Gottvertrauen alles Vertrauen in den Menschen und in dessen

Weltrettungsmöglichkeiten setzt, wird früher oder später Schiffbruch erleiden, weil er verkennt, dass wir keine Götter, sondern Menschen sind. Wer den Himmel auf die Erde herabholen will, weil er davon überzeugt ist, dass dieser Himmel leer, Gott eine Illusion und nur der vom Menschen verwirklichte Himmel auf Erden der wirkliche Himmel ist, fällt einer neuen Illusion zum Opfer, träumt sich in eine andere Wunschwelt, nämlich in ein paradiesisches Diesseits hinein und sollte achtgeben, dass sein erträumter Himmel auf Erden nicht am Ende zur Hölle einer totalitären Utopie der Gleichschaltung aller im Namen der Humanität und im Namen von Mutter Natur wird.“...



Ein Blick auf viele Äußerungen und Positionierungen namhafter Akteure der evangelischen Kirche in Deutschland lässt in mir je länger je mehr den Verdacht aufkommen, es gehe bei aller verbalen und symbolischen Umtriebigkeit doch um nichts Anderes als um gutgemeinte Appelle an den Menschen, die Erde zu einem menschlicheren Ort zu machen und ein wenig netter zueinander zu sein. Dafür braucht allerdings niemand eine Kirche. Sie wird nur dann eine Zukunft haben, wenn sie nicht so tut, als gäbe es Gott nicht und als müsste sie selbst seine Stelle einnehmen. Sie wird nur dann zu retten sein, wenn sie ein Fingerzeug auf den rettenden Gott

ist und es wagt, wie Johannes der Täufer im Kreuzigungsretabel des berühmten Isenheimer Altars von Matthias Grünewald auf den wahren Heiland der Welt hinzuweisen. Wir sind nicht Gott. Und dass uns Gott als seine Ebenbilder geschaffen hat, könnte – mit Verlaub – das größte Risiko für diesen Planeten und für unsere Spezies darstellen. Gut, dass Gott in der Geschichte seines Bundes und seines Ringens mit seiner Schöpfung und mit seinem Menschen erkennt, dass allein Christus gut machen kann, was wir nicht gut zu machen vermögen. Unser Heil kommt Gott sei Dank vom Himmel her, von nirgendwo sonst.

Gerade die Vorstellung eines Himmels über uns und eines himmlischen Vaters um uns ist es, die uns getrost, guter Dinge und behütet Menschen sein lässt, ohne dass wir zu Göttern werden müssten.

Aber leider liegt es dem sogenannten Homo sapiens eben geradezu in den Genen, Götter sein zu wollen. Friedrich Nietzsche notierte: ‚Wenn es Götter gäbe, wie hielte ich’s aus, kein Gott zu sein?‘ Und dass wir Menschen dies in der Tat nicht aushalten, zeigt ein Blick in die biblische Urgeschichte, genauer gesagt in Genesis 3 Vers 5. Dort rächt sich – überspitzt formuliert – Genesis 1 Vers 27. „Ihr werdet sein wie Gott“, sagt die Schlange zu Gottes Ebenbild, „und wissen, was gut und böse ist.“

Kein Wunder also, dass wir, die wir ja selbst der Adam und die Eva der biblischen Urgeschichte sind, der Ver-

suchung, den Himmel auf die Erde zu holen, in die verführerische Frucht hineinzubeißen und das Paradies zu vervollkommen, immer noch und immer wieder erliegen – und sei es aus dem tiefsten und aufrichtigsten Bedürfnis des Ebenbildes Gottes nach echter Humanität heraus.... Wer könnte schon etwas dagegen haben, dass wir Menschen gemeinsam an einer besseren, humaneren Welt arbeiten, in der die Würde und die Rechte keines Menschen mehr verletzt werden und niemand mehr verlorengelht? Wer würde es wagen, etwas Schlechtes daran zu finden, dass Menschen sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung engagieren? ...

Ich will nicht verhehlen, dass es mich bedrückt, wie arglos ausgerechnet die Kirche Jesu Christi stets von Neuem dem altbösen Feind auf den Leim und in die Falle geht, wenn sie meint, im Auftrag des Herrn unterwegs zu sein, indem sie Glaube und Theologie durch Politik, Moral und Humanismus ersetzt....

Und Gott sei Dank ist auch die Kirche, die immer wieder der Versuchung erliegt, in bester christlich-humanitärer Absicht allein uns Menschen für diejenigen zu halten, auf deren Schultern das Weltgebäude ruht, nicht verloren. Weil sie nicht mit sich selbst allein, sondern von ihrem barmherzigen Vater im Himmel vor sich selbst und vor allen Antichristen dieser Welt bewahrt ist.

*Ralf Frisch*



## Gottes Wort: die Erneuerung für Afrikas Kirchen

Am 16. Dezember 2019 hielt Bischof Dr. George Mark Fihavango von der Lutherischen Kirche in der Süddiözese Tansanias einen Gastvortrag an der „Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule“ (STH) Basel zum Thema «Die Erneuerung christlichen Glaubens in Afrika aus dem Geist der Reformation».

Der in Neuendettelsau promovierte Neutestamentler setzt sich in Tansania neben seiner Tätigkeit als Bischof auch als Theologie-Dozent für die Ausbildung von Pfarrern ein. Sein Herzensanliegen: Die Förderung einer wissenschaftlichen Theologie, welche die Heilige Schrift als Offenbarungsquelle und Jesus Christus als Mitte der Schrift ernst



nimmt und aus dem Geist des Evangeliums und der Reformation die vielfältigen ethischen und geistlichen Probleme Afrikas aufgreift. Durch Verbindungen mit liberal geprägten Kirchen im Westen hält die liberale Theologie auch in Tansania Einzug. Die zahlreichen Erweckungswellen in Afrika sind häufig nicht getragen vom Wort Gottes, sodass neu entstehende Kirchen von Irrlehren und animistischen Praktiken gefährdet sind und in den Gemeinden Verwirrung stiften. Deshalb ist eine Scheidung der Geister und eine klare Verwurzelung im Wort Gottes dringend erforderlich. Rückfälle in alte stammesreligiöse Muster ebenso wie falsche Lehren und Heilsversprechungen bilden in Ostafrika eine ständige Versuchung. Hinzu kommt die unmittelbare Konfrontierung mit einem massiv missionierenden, teilweise aggressiven Is-

lam. Dabei braucht es eine Rückbesinnung auf die reformatorischen Grundsätze – eine Bindung an Gottes Wort sowie eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus. Wer das Wort Gottes als höchste Priorität hat, dem begegnet Gott selbst darin, so Bischof Fihavango.

Fihavangos eindringliche Worte halten als afrikanische Botschaft auch in Europa und der weltweiten Kirche weiter: Die Gemeinde Jesu muss im Wort Gottes gegründet bleiben, wenn sie als Gemeinde Jesu Bestand haben möchte. Damit die oft so mühsam aufgebaute Missionsarbeit nicht zerstört, sondern weiter aufgebaut wird, braucht es eine von der Heiligen Schrift her geprägte Theologie, welche das Vertrauen auf die Schrift und damit auch das Vertrauen auf den Gott der Bibel stärkt.

Es ist der konkrete Wunsch, einen fundierten Theologen aus dem Umfeld der Hochschule Basel auf zunächst drei Jahre für alttestamentliche und biblische Theologie für die Ausbildungsstätte in Kidugala/Tansania zu gewinnen. Künftige Verantwortungsträger der Kirche in Tansania sollen in das Master- bzw. Doktoratsstudium der Hochschule Basel aufgenommen werden, um damit einen Stamm von biblisch gegründeten, solide in den Traditionen reformatorischer Theologie geschulten jungen Theologen nachzuziehen. Hierfür sind Partnerschaften und Unterstützungen notwendig.

*Harald Seubert*

## Verabschiedung von Helmut Mitzenheim

2013 hat Helmut Mitzenheim aus Gauerstadt den Dienst in unserer Kirchengemeinde begonnen: als Organist und Kirchenchorleiter. 2013 leitete er erstmals den Kirchenchor beim Adventskonzert. 2015 studierte er das Weihnachtsoratorium und 2017 das Luther-Chorwerk ein. 2019 legte er seinen Dienst als Kirchenchorleiter nieder.



Noch mehr Dienste als in seinem Amt als Chorleiter hat er in unserer Gemeinde als Organist geleistet. In großer Treue und Regelmässigkeit an nahezu allen Sonntagen des Kirchenjahres. Zusammen mit seiner lieben Frau ist er aus Gauerstadt, später nach seinem Umzug dann sogar aus Hildburghausen hierher gefahren. Er hat dafür gesorgt, dass wir in unseren Gottesdiensten sehr schöne Orgelmusik hören konnten und unsere Orgel in ihrer ganzen Fülle erklingen ist. Selbst die Begleitung der unbekannteren Weisen stellte ihn vor keine unlösbaren Probleme oder wenn es einmal mehr zu begleiten gab. Außerdem begleitete er die meisten Taufen, Trauungen und Dankgottesdienste in den letzten Jahren. Herzlichen Dank an Herrn Mitzenheim für seinen großen Einsatz im kirchenmusikalischen Dienst!

Auch Frau Helga Mitzenheim gebührt großer Dank: Sie hat ihrem Mann bei fast jedem Dienst hilfreich assistiert

*Dominik Bohne*

"Lieber Herr Mitzenheim, lieber Helmut; der aktuellen Zeit mit seinen Einschränkungen geschuldet wende ich mich auf diesem Weg an Dich.

Heute verabschieden wir nicht nur das vergangene Jahr, sondern, - und das betrübt uns durchaus sehr, auch Dich als unseren Organisten. Als wir Dir vor ungefähr einem Jahr als unserm Chorleiter „adieu“ sagten, taten wir das im Bewusstsein dass Du uns an unserer Orgel erhalten bleibst. Das machte es uns etwas leichter. Gerade in den letzten Wochen (wo man nicht einmal mehr singen durfte) haben wir gemerkt wie wertvoll Dein Orgelspiel für unsere Gottesdienste war, und wie wertvoll Euer unermüdlicher Einsatz in unserer Kirchengemeinde war. Die mit viel Herzblut entlockten Töne, waren immer ein Ohrenschauspiel, wie ein kleines Konzert. Und Ihr ward immer da. Wir waren richtig verwöhnt! Die Zeit bleibt nicht stehen, nichts bleibt wie es ist und so ist nun auch Dein Abschied auf unserer "Orgelbank" gekommen. Wir bedauern dies sehr! Wenngleich wir die Gründe gut verstehen. So wollen wir nicht versäumen, Dir lieber Helmut und Dir liebe Helga, die du genau so unermüdlich zur Stelle warst, ganz, ganz herzlich Danke sagen. Ein herzliches vergelt's Gott für Deine vielen, vielen Dienste die Du versehen hast. Für Euren weitem Weg mögen Euch all unsere guten Wünschen und Gottes Segen begleiten! Und vielleicht führt ja der eine oder andere Weg immer mal wieder hier ins "Sockental" zurück wir würden uns sehr freuen!"

*Jutta Karl, für den KV 31.12.20*

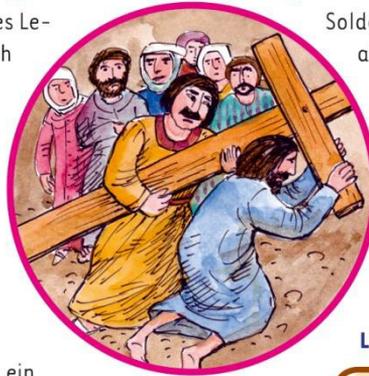


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

**Lukas 23,26**

### Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestriche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



### Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Unsere Gottesdienste in der Matthäuskirche – Sie sind herzlich eingeladen!

Tag	Gottesdienst
21.02. INVOKAVIT	10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Hl. Mahl
22.02. MONTAG	17.00 Uhr Passionsgottesdienst
28.02. REMINISZERE	10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Mahl
29.02. MONTAG	17.00 Uhr Passionsgottesdienst
05.03. WELTGEBETSTAG	19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen
07.03. OKULI	10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Mahl; Taufsonntag
08.03. MONTAG	17.00 Uhr Passionsgottesdienst
14.03. LAETARE	10.00 Uhr Gottesdienst
15.03. MONTAG	17.00 Uhr Passionsgottesdienst
21.03. JUDIKA	10.00 Gottesdienst mit Beichte und Hl. Mahl
22.03. MONTAG	17.00 Uhr Passionsgottesdienst
28.03. PALMSONNTAG	10.00 Uhr Gottesdienst
01.04. GRÜNDONNERSTAG	11.00 Uhr Andacht mit dem Kinderhaus 19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte u Hl. Abendmahl
02.04. KARFREITAG	15.00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
04.04. OSTERSONNTAG	10.00 Uhr Osterfestgottesdienst; Taufsonntag
05.04. OSTERMONTAG	10.00 Uhr Osterfestgottesdienst mit Hl. Mahl
11.04. QUASIMODOGENITI	10.00 Uhr Gottesdienst mit Christenlehre

### *Wochenandachten bzw. -gottesdienste*

Montag um 17 Uhr Abendgottesdienst; Dienstag um 11.15 Uhr Mittagsgebet; Mittwoch um 19 Uhr Nachtgebet; Donnerstag um 8 Uhr Morgengebet.

### *Seelsorgebesuch*

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie ein seelsorgerliches Gespräch führen oder die Einzelbeichte praktizieren möchten (Hilfestellungen zur Beichte siehe EG 883-886).

### *Krankenabendmahl*

Wer aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche zum Gottesdienst kommen kann, ist herzlich eingeladen, im Pfarramt einen Termin für ein Hausabendmahl zu vereinbaren. Auch ein Gebet für Kranke mit Krankensalbung (vgl. Jakobus 5,13ff; EG 873) ist möglich.

### *Christliche Sterbebegleitung*

Bitte rufen Sie im Pfarramt an, wenn Sie eine christliche Sterbebegleitung wünschen (Sterbegebet, Aussegnung)



# Freud und Leid aus der Gemeinde

## Bestattungen



Rosa Wollny  
Rosemarie Engel  
Herbert Pechtold  
Antje Hartan  
Hermann Hofmann  
Heinz Kühlein

Mit Wort Gottes und Gebet wurden bestattet:  
aus Firmelsdorf  
aus Gestungshausen  
aus Horb  
aus Gestungshausen  
aus Zedersdorf  
aus Witzmannsberg, vormals Firmelsdorf

*Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit*

## Gaben und Spenden

Auszug aus der Gabenkasse  
(November 2020 bis Januar 2021)

<i>Klingelbeutel (für die eigene Gemeinde)</i>	698,00 €
<i>Kollekten (für die eigene Gemeinde)</i>	549,80 €
<i>Landeskirchliche Kollekten</i>	241,50 €
<i>Spenden für „wo am nötigsten“</i>	636,00 €
<i>Spenden für das Kinderhaus</i>	690,00 €
<i>Ertrag der Brot für die Welt Sammlung</i>	1.446,00 €
<i>Spenden für unsere Partnergemeinde Ruiwa</i>	718,00 €



- ♥..alle Spender für ihren Beitrag zur Brot für die Welt und Ruiwa- Sammlung
- ♥... an alle Helfer für den Aufbau und Abbau der Christbäume in der Kirche
- ♥... alle Personen, die für diese Ausgabe Beiträge und/oder Bilder bereit gestellt haben.
- ♥... alle Personen, die sich mit Zeit und Energie für unsere Kirchengemeinde einsetzen!

## Wir sind für sie da

Evang.-luth.Pfarramt  
Gestungshausen  
Pfr. Dominik Bohne

Kirchgasse 13, 96242 Gestungshausen  
09266/9720 09266/9721  
E-Mail: pfarramt.gestungshausen@elkb.de

Homepage:

[www.kirchegestungshausen.de](http://www.kirchegestungshausen.de)  
[www.e-kirche.de/gestungshausen](http://www.e-kirche.de/gestungshausen)

Bürostunden von Martina Schrepfer  
dienstags 13-18 Uhr + donnerstag 13-17 Uhr

Bankverb.: IBAN DE35 7836 0000 0003202810  
BIC GENODEF1COS  
VR-Bank Coburg

Evangelisches Kinderhaus  
Kleine Freunde  
Gestungshausen  
Fluräckerweg 2

96242 Gestungshausen  
09266/8758  
09266/8758

E-Mail: [kleine.freunde@outlook.de](mailto:kleine.freunde@outlook.de)

Homepage :

<https://www.kirchegestungshausen.de/kinderhaus-kleine-freunde>

Leitung: Melanie Köhler

Impressum  
Herausgeber: Pfarramt Gestungshausen  
Auflage: 750 Stück

